

# Eglisau lässt Komiker durch die Strassen ziehen

«Kultur im Quartier» wurde zur Feier Weil ein Zusammenkommen in Kulturlokalen noch nicht möglich ist, tourten in Eglisau zwei Comedians durch die Quartiere. Gelacht wurde für einmal auf dem Spielplatz, in der Burg oder im Wiler.

Die Comedians Reto Zeller und Christian J. Käser trafen am Samstagnachmittag um 14 Uhr eine vergnügte Schar Gäste unter einem grossen Baum auf dem Spielplatz im Roggenfar. Das ungewöhnliche Setting ist bewusst gewählt. Nach dem Motto «Wenn ein Zusammenkommen in den Kulturlokalen noch nicht möglich ist, kommen die Künstler zu euch», hat der Verein Viva Eglisau im Juli, August und September insgesamt drei Tage organisiert, in welchen Künstler in den Eglisauer Quartieren auftreten. Zum Gitarrenintro der Künstler begrüsst Christoph Hagedorn im Namen von Viva Eglisau und freut sich über die zahlreich erschienenen Interessierten, samt Baby und Hund.

Christian Käser bezeichnet Improvisation als seine Leidenschaft und zeigt gleich, was er damit meint. Aus drei beliebigen Wörtern aus dem Publikum, «Baum»,

«Sonne» und «stahlblau», improvisiert er ein witziges Lied und fügt noch an: «Mir sind brav und posiered für de Fotograf.» Kollege Reto Zeller singt «Über den Wolken» von Reinhard Mey. Natürlich mit eigenem Text, in dem er sein früheres Idol Mey mit Mani Matter zusammenbringt und schliesslich im Song «Campari Soda» ausklingen lässt. Nun wird klar, warum die beiden Wort- und Tontüftler schon TV-Auftritte hatten, etwa bei Viktor Giacobbo oder Kurt Aeschbacher.

## Mit dem Publikum spielen macht Spass

Nach weiteren Begegnungen in Tössriedern, in der Burg und im Wiler sind die beiden Künstler beim Kindergarten im Eigenacker so richtig im Schuss. Hier hat es auch das grösste Publikum, denn es ist inzwischen 18 Uhr und anschliessend gibt es noch einen Apéro. Als Aufwärmtest veran-



Christian J. Käser (links) und Reto Zeller tourten durch die Eglisauer Quartiere und traten auch auf dem Spielplatz auf. Foto: Paco Carrascosa

staltet Reto Zeller ein Rätselquiz, auch die Kinder machen munter mit: «Was isch e Schtäge ohni Tritt, es Fänschter ohni Glas?» Später wird Vreni aus Basel durch

Käser zur Schlagerfigur, die dank ihrem Martin hier im Quartier gelandet ist und – frei improvisiert – endet: «Bei jedem Schlamassel denkt Vreni einfach an Basel.»

Reto Zeller kreierte ein Wortpuzzle aus enervierten und heiteren Leserbriefen und zelebriert anschliessend das Lied «Zwei Züge» von Jakob Stichelberger. Schliesslich wagt Christian Käser, aus zwanzig Wörtern einen sanften Sprechgesang zu basteln. Es gelingt spielerisch, obwohl aus dem Publikum Kniffliges wie «Peitschennasenanglerfisch» gerufen wird.

## Das Singen und Erzählen vereint

Nicht nur Hutkollekte und Applaus, auch die gute Laune, die sich unter dem Nussbaum verbreitet, sind der Lohn der Künstler, wie die beiden erzählen: «Nun kommen wir wegen der Distanzvorschriften von Corona mitten unter die Leute. So nahe wie sonst nie, denn es trennt uns keine Bühne. Gemeinsam bespielen wir alle den Platz, und das macht glücklich.»

Endlich lockt, von einigen Nachbarn vorbereitet, ein Apéro auf dem Festtisch: Wein, Süssmost und allerlei selbst gebackene Häppchen. Dazu lässt sich genüsslich im Abendschatten verweilen und mit den Künstlern plaudern.

Auch ehemalige Quartierbewohner wurden eingeladen und haben die Gelegenheit für ein Wiedersehen genutzt. «Früher gab es hier regelmässig Quartierfeste, jetzt leben sie wieder auf, dank dieser Kulturaktion», lobt eine Teilnehmerin.

Das gefällt Mitorganisatorin Denise Huber, denn es sei ja genau die Idee von Viva Eglisau, die Menschen generell – auch in dieser distanzierten Corona-Zeit – wieder zusammenzubringen. «Zum gemeinsamen Stauen, Erzählen und ein wenig Feiern.»

Ursula Fehr